

<i>Predigt</i>	
<i>1. Kor. 13</i>	<i>Estomihi</i>
<i>St. Andreas Hildesheim</i>	<i>07.02.2016</i>
<i>IKor13.docx</i>	<i>Detlef Albrecht</i>

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Beim Traugespräch ist alles schön.
 Wie beide sich in die Augen sehn!
 „Kaum zu glauben, aber wahr,
 heut' kennen wir uns schon *ein* Jahr!“
 So sagen sie und schau'n verzückt.
 Das ist, ganz klar, fast schon verrückt.
 „Und die Liebe, Herr Pastor,
 Sie glauben's kaum, die geht noch vor!“
 Es ist ein Glück, das kaum zu fassen,
 ich freu mich mit, ich kann's nicht lassen.
 Dann frag ich sie: Was soll's denn sein?
 Mit welchem Spruch soll ich euch trau'n?
 Bedenket wohl: kommt aus der Bibel
 und nicht aus einer Zeitgeist-Fibel.

„Jaja“, so sagen sie mit Lust,
 „ist uns schon klar! Wir haben's gewusst.“

Da gibt es doch so'n Spruch mit *Lieben*,
 das wird ganz toll und schön beschrieben.
 Und Glaube, Hoffnung sind auch dabei.
 Das wär für uns auch ganz okay!
 Denn wissen Sie, wir haben gedacht,
 die Liebe ist ´ne große Macht.
 Wir sind total davon erfüllt
 das reicht für's Leben, ganz ohne Geld!“

Wie sich beide in die Augen sehn,
 das ist fürwahr hübsch anzuseh'n.
 Und trotzdem denk ich so bei mir:
 Ist das denn alles Liebe hier?
 Wo schreibt denn Paulus so genau
 vom tiefen Gefühl zwischen Mann und Frau?
 Das steht so im Korintherbrief.
 Ich weiß es wohl – aber das ist schief!
 Wenn Paulus von der Liebe schreibt,
 dann ist es Gott, der liebend bleibt.
 Denn Glaube, Hoffnung und die Liebe
 entspringen einem andern Triebe.
 Es geht vielmehr um den,
 der alles macht, und zwar auch *schön*.
 Gott ist's, der seine Liebe teilt,
 die dann vom Mensch zum Menschen eilt.

Wer immer nun den Spruch sich klaubt
der zeigt, dass er an Gott nun glaubt.
Die Hoffnung trägt, der Glaube auch,
die Liebe schickt uns ihren Hauch.
Gott selber ist der Liebe Quelle,
die macht uns unser Leben helle.

So sage ich's dem Brautpaar klar.
Sie nicken brav und sagen: „Ja!“
Doch weiß ich ganz genau wie sie
in diesem Moment verstehen sie's nie.
Wer so verliebt ist wie die zwei,
der denkt sich so gar nichts dabei.

Als Paulus von der Liebe schreibt,
da wusste er: die Liebe bleibt
nur dann beim Menschen, wenn er nicht
sich selber seine Lieb' verspricht.
Da muss noch wer anders etwas sagen -
Gott selber muss die Liebe wagen!
Und auch der Mensch, der sieht das ein,
auch nach der romantischen Zeit zu zwei'n.
Wenn Mann und Frau dann älter werden
dann ist für sie das Glück auf Erden

nicht länger nur im Angesicht
des Partners und in seinem Licht.
Wer älter wird, versteht das Leben
ganz neu, ja ja, so ist das eben.

Dann fragt man neu,
was das denn sei:
dass Gott in Liebe zu uns schaut
und uns ganz neue Brücken baut
zum Glauben und zur Hoffnung hin.
Das kommt dem Menschen dann in' Sinn.
Denn wer ertrüg' des Lebens Leiden
Wenn er nicht Hoffnung hätt' und Glauben.
Und es ist Gott, der beides schenkt
weil er in Liebe an uns denkt.

Was heißt das nun für jung und alt,
wie gibt die Liebe uns denn Halt?

Lasst euch von der Liebe leiten
Die Gott uns schenkt wie keinem zweiten.
Am Ende werden wir dann seh'n
was keiner glaubt, weil es so schön.
Wie sieht das aus, wenn wir erkannt
kein trüben Spiegel, sondern Land?

Wie wird sie sein, die neue Welt?
Was hat denn Gott sich vorgestellt?
Eines weiß ich noch von meinem Gott:
Wo immer auch an welchem Ort -
wir sehen ihn von Angesicht!
Und er sagt dann: Was, habt ihr nicht
geglaubt, dass ich euch Gutes schenk'
und alle Tage an euch denk?

Wenn euch die Liebe hätt getragen
Ihr hättet manches können wagen
in diesem Leben, das am Ende
viel zu schnell durch unsre Hände
ging und dabei schwand.
Darum gebe ich euch neues Land
wie jenen, die sich's Jawort geben
so wie unser Brautpaar eben.
Ihr könnt gestalten, wie ihr's wollt,
könnt Reichtum scheffeln und auch Gold.
Doch wenn ihr keine Liebe habt,
die Gott euch schenkt bis an das Grab,
dann ist doch dieses Leben schier
ganz furchtbar leer und öde hier.
Wer Liebe lässt ins Leben rein,
der geht in'n Himmel jetzt schon ein.

So wie es Paulus sagt und schreibt:
Ein dreifach Ding, das ist's, was bleibt:
Der Glaube, ja, die Hoffnung auch,
das ist schon *mehr* als Schall und Rauch.
Doch noch größer als die beiden
ist das, was hilft in allem Leiden
die Liebe Gottes, die in uns wirkt
und manchen Schatz in sich verbirgt.

Wer darauf traut und danach handelt,
der auch auf Jesu Wegen wandelt.
Und was die Menschen dann erfüllt,
ist Gott selbst und unverhüllt.
Das ist die Botschaft für uns heute,
tragt sie hinaus unter die Leute.
Berichtet ihnen von Gottes Erbarmen!
So soll es sein. Wir sagen
Amen.